

C. Die Missa lecta für die Verstorbenen

Die Totenmessen weichen von den gewöhnlichen Messen in folgendem ab:

Der Psalm *Iudica* fällt aus; es wird also nach *Introibo* gleich gebetet *Adiutorium nostrum*.

Zur Introitus-Ant. macht der Pr das Kreuzzeichen nicht über sich, sondern mit der rechten ausgestreckten Hand über

das Buch (d. h., er wendet den Segen den Verstorbenen zu), wobei die linke auf dem A ruht; *Gloria Patri* unterbleibt.

Kein *Gloria* und kein *Credo*.

Vor dem Evangelium wird nur *Munda cor*, aber nicht *Iube, Domine* etc. gebetet; am Schluß wird das Buch nicht geküßt, noch *Per evangelica dicta* gesprochen, wohl aber vom Meßdiener *Laus tibi, Christe*.

Bei der Kelchbereitung kein Kreuzzeichen über das Wasser (jedoch bleibt das Gebet zur Mischung), kein *Gloria Patri* nach dem Psalm *Lavabo*.

Zum *Agnus Dei* betet der Pr mit auf der Brust gefalteten Händen unter Verneigung statt *miserere nobis* die Worte *dona eis requiem*, statt *dona nobis pacem* die Worte *dona eis requiem sempiternam*, darum wird auch nicht an die Brust geklopft. Ebenso unterbleibt die Oration vor der Pax, und ebenso die Pax selber.

Statt *Ite, missa est* sagt der Pr, und zwar zum A gewendet und aufrecht stehend: *Requiescant in pace* (immer im Plural; d' 1611). Dann betet er *Placeat*, küßt den A und geht, ohne den Segen zu geben, linksum gleich zum letzten Evangelium; dieses entfällt, wenn anschließend die Absolutio gehalten wird.

Im Kanon keine Verneigung, die in anderen Messen etwa zum Namen eines Heiligen zu machen wäre; dagegen bleiben die Verneigungen zum Namen Mariä und des Papstes.